



Ziele und Projekte nach dem Besuch von Frau Magoba an der Limeschule

Referentin: Peace Magoba Bukenya, Schulleiterin der St. Mugaggaschool, Kkindu/Masaka in Uganda (Partnerschule der Limeschule Idstein)

Zielsetzung des Projektes

Mit dem Besuch der Lehrer aus Uganda und dem geplanten Programm verfolgen wir eine Reihe von Zielen: Oberstes Ziel ist es, das Interesse der Schulgemeinde an der Schulpartnerschaft zu vertiefen und damit generell das Interesse an einer fremden Lebenswelt, anderen Menschen, anderen Ländern und anderen Lebensweisen.

Unsere SchülerInnen sollen zu offenen, vorurteilsfreien Bürgern erzogen werden, die sich mit ihrer Umwelt und ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl auseinandersetzen. Der Besuch von Frau Magoba wird ein wichtiger Baustein auf diesem Weg sein.

Nach dem Besuch der Schulleiterin der Limeschule, Frau Deinhardt, im Oktober 2016 in der St. Mugaggaschool in Kkindu/Masaka in Uganda erfolgt nun der Gegenbesuch zur Vertiefung der Schulpartnerschaft.

Durch die Vortragsreihe von Peace Magoba aus Kkindu, Uganda, soll sowohl bei den Schüler/innen der Limeschule als auch bei den angesprochenen Bevölkerungsgruppen in Idstein Interesse an Uganda geweckt und vertieft werden. Die schon aktiven Schüler/innen und Lehrkräfte der Limeschule werden zudem in ihrem entwicklungspolitischen Engagement unterstützt. Erfahrungen aus erster Hand - anschaulich von der Referentin Peace Magoba geschildert - werden bei den Zuhörer/innen zu direkter Betroffenheit und damit zu einem Perspektivwechsel führen. Denn Schilderungen aus erster Hand lösen deutlich mehr aus als noch so viele Zeitungsartikel oder Berichte aus zweiter Hand. Die Möglichkeit, nach den Vorträgen Fragen stellen zu können und ins Gespräch zu kommen ist ein wesentliches Element, damit Menschen unterschiedlicher Kulturen sich besser kennenlernen. Die Diskussionen zwischen den SchülerInnen beziehungsweise den angesprochenen Bevölkerungsgruppen in Idstein und der selbstbewussten Referentin aus Uganda bilden somit eine gute Basis, um eigene Denkstrukturen zu hinterfragen und kritisch zu reflektieren, mehr voneinander zu erfahren und zu lernen.

Der Besuch in Idstein

Frau Peace Magoba Bukenya war vom 6. bis zum 14. Juni 2017 zu Gast in der Limeschule in Idstein. Frau Magoba hat im Gedächtnis der Schulgemeinde und auch bei den Idsteinern tiefe Spuren hinterlassen und die Menschen berührt. Das ist vor allem ihrer Fähigkeit, sehr präsent zu sein und ihre GesprächspartnerInnen mental und emotional zu erreichen, zu verdanken. Dies geschah sowohl in kleinen Gesprächsrunden als auch vor über tausend ZuhörerInnen. Frau Magoba wurde in diesen beiden Wochen sowohl auf dem Schulgelände immer wieder von einzelnen SchülerInnen direkt in Gespräche verwickelt und auch in der Stadt Idstein von Passanten, die über Ihre Vorträge gehört oder in der Presse gelesen hatten, angesprochen.

Folgende Ergebnisse dürfen festgehalten werden:

- Frau Magoba wurde für den Zeitraum des Besuchs in Idstein ein Stundenplan zusammengestellt, bei dem ihr für jede Doppelstunde SchülerInnen zum **simultan Übersetzen** zugeordnet waren. So hatten viele SchülerInnen (aus dem Realschulzweig, dem Gymnasialzweig und der gymnasialen Oberstufe) die Gelegenheit, Frau Magoba persönlich kennenzulernen und zugleich ihre Sprachkompetenz weiter zu entwickeln. Das ostafrikanische Englisch ist auf Anhieb nicht ganz leicht verstehen, aber alle merkten, dass man sich schnell eingehört hat und es beim Übersetzen vor allem um die Verständigung geht und fehlerfreies Oxfordenglisch dabei nicht der Maßstab ist. Julia Selle, eine Schülerin der Klasse 9aG, die das nächste Schuljahr an einer Highschool in den USA verbringen wird, gab hierzu folgende Rückmeldung: *„Am 8. Juni hatten eine Mitschülerin und ich die Gelegenheit für Frau Magoba Peace Bukonya, die Schulleiterin unserer Partnerschule aus Uganda, für zwei Schulstunden in der Deutsch-Intensiv-Klasse und während der Monatsfeier der Hauptschule zu dolmetschen. In der ersten Stunde, während dem Unterricht der DiKla, stellten sich zunächst alle Schüler auf Englisch vor. Danach beantwortete Frau Magoba Fragen, die die Schüler sich vorab überlegt hatten. Dafür übersetzten wir zuerst noch einmal die Fragen auf Deutsch für die Schüler und später auch die Antwort von Frau Magoba. Es machte viel Spaß und war interessant den Fragen und Antworten zuzuhören. Daraufhin sahen wir bei der Monatsfeier der Hauptschule zu und übersetzten den Vortrag der Schulleiterin aus Uganda für die Schüler. Anfangs war es ein wenig kompliziert, doch da wir zu zweit waren und sich unsere Sprachkenntnisse gut ergänzten, konnten wir alles übersetzen. Zusammenfassend war es eine sehr gute Erfahrung, sowohl für meine Englischkenntnisse als auch zwischenmenschlich, da Frau Magobas Verständnis der deutschen Sprache auf uns angewiesen war und sie sich deshalb auf uns verlassen musste. Das Dolmetschen machte großen Spaß und ich würde es jeder Zeit wieder tun.“*
- Siddhart Jaggia, ein Schüler aus dem 9. Gymnasialen Jahrgang, ist Frau Magoba während des gesamten Besuches mit der Kamera gefolgt und hat einen **Film** erstellt, den Frau Magoba dann vor dem Abflug schon geschnitten und fertig mitnehmen konnte. Sids Film zeigt vor allem, was die Limeschule ihrem Besuch geboten hat als Botschaft nach Kkindu und weniger die Auftritte von Frau Magoba.
- Es sind neue **Dialogprojekte** entwickelt worden:
 - Gemeinsame **Lektüre des Buches** „Dear Ijeawe, or a Feminist Manifesto in Fifteen Suggestions“ (Fourth Estate, London 2017/ deutsche Übersetzung: „Liebe Ijeawe... wie unsere Töchter selbstbestimmte Frauen werden“ der nigerianischen Autorin Chimamanda Ngozi Adichie (Ffm 2017) im nächsten Schuljahr (St. Mugaggaschool: Senior 5/6 und Limeschule: E-Phase/QW-Phase).
 - Zur Begrüßung von Frau Magoba hat ein Lehrerorchester zusammengefunden und getrommelt. Diese Gruppe will weiter **trommeln**. Zwischen beiden Schulen werden Trommelvideos ausgetauscht.
 - Beim Sommerkonzert gab es auch eine **Tanzperformance**, die gefilmt wurde und nun in der Partnerschule angeschaut wird. So setzt sich der Austausch von Tanzvideos zwischen beiden Schulen fort.
 - Das Foto von den KollegInnen aus der St. Mugaggaschool konnte nun mit Namen versehen werden, so dass die Dialogpartner ein Bild voneinander haben. Die LehrerInnen der Limeschule werden dies einzeln dann auch mit ihren Dialogprojekten vornehmen.
- **Anlage eines Schulgartens** auf dem Gelände der St. Mugaggaschool in Kkindu/Madsaka, Uganda. Im „**Limesgarten**“ soll mit gespendetem Saatgut Gemüse gezogen werden, das dann

den Speiseplan der Schulküche, deren Neubau durch Spenden der Limeschule mitfinanziert wurde, bereichert und für ein vitaminreiches Angebot sorgt. Bislang werden vor allem Reis und Matoke gekocht.

Parallel dazu wird an der Limeschule das Projekt Schulgarten als „**Uganda-Garten**“ neu angegangen. Spannend ist es dann zu erfahren, welche Erfolge mit welchem Saatgut gemacht werden konnten und inwieweit sich die unterschiedliche Anzahl der Sonnenstunden pro Tag auf die Keimung auswirkt.

- **Fairtrade: Pencil bags.** Die Limeschule ist eine Fairtrade-School, an der fair gehandelte Produkte von der Schülerfirma SNACK ATTACK vertrieben werden. Die SchülerInnen der St. Mugaggaschule haben nun nach dem Vorbild eines von Idsteiner Schülerinnen genähten Schlampermäppchens Mäppchen genäht. Frau Magoba hat davon eine erste Lieferung mitgebracht, von denen in den Besuchstagen bereits 42 Stück für das Zehnfache der Herstellungskosten verkauft wurden. Es wird nun erkundet, ob das die Mäppchen aus Kkindu auch über den Verband der Weltläden abgesetzt werden können, dessen Mitglied die Schülerfirma SNACK ATTACK ist.
- **Vergleich der Schulsysteme:** Durch den Gegenbesuch konnte in vielen Gesprächen anschaulich ermittelt werden, wie die beiden Schulsysteme aufgebaut sind, welche unterschiedliche Wege von den Systemen bereitgestellt werden und wie die Selektion bzw. die Berufsvorbereitung jeweils organisiert wird. Dies erleichtert für die Zukunft die Zuordnung von Lerngruppen für Dialogprojekte.
- **Sexuelle Gewalt:** Die Mädchen, die in der Region Kkindu eine Schule besuchen wollen, sind auf dem langen Schulweg sexueller Gewalt durch Männer ausgesetzt, die die Armut der Bauernmädchen ausnutzen, um sie zu sexuellen Handlungen zu nötigen. Mädchen brechen häufig ihre Schullaufbahn wegen Schwangerschaften ab. Frau Magoba hat es verstanden, die Situation der Mädchen sehr eindrücklich und nachvollziehbar zu schildern – auch vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lernbiografie. Schon mit 14 Jahren musste sie selbst für ihren Lebensunterhalt und das Schulgeld arbeiten, da ihr Vater es vorzog, sie gegen ein stattliches Brautgeld zu verheiraten. Sie ist den Schülerinnen ein Vorbild auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben im Rahmen der kulturellen Möglichkeiten. Neben der Bereitschaft sich für den Bau eines großen Mädchenschlafhauses auf dem Schulgelände einzusetzen ist bei den ZuhörerInnen das Verständnis für den Zusammenhang von Ökonomie, Bildungschancen und Gender gewachsen. Durch die Schilderung der biografischen Erfahrungen der Referentin und sehr konkreten Schilderungen der genderbezogenen pädagogischen Arbeit an der Partnerschule konnte das, was Jugendlichen hier in Idstein rational durchaus erkannt werden kann, vorstellbar und nachvollziehbar werden. Das Motto der Limeschule „Du bist ein Mensch wie ich“ erhielt auch in globaler Beziehung Farbe und Präsenz. Ein Wahlpflichtkurs UNESCO hatte sich seit August 2016 mit dem Thema FGM beschäftigt und nutzte den Besuch von Frau Magoba zu einem intensiven Austausch.
- **Das Interesse an der Organisation eines Besuches der Partnerschule in Uganda** ist auf Seiten des Kollegiums der Limeschule deutlich gewachsen. Auch Eltern und Freunde der Schule haben schon Interesse bekundet.

Idstein, den 06.07.2017

Angelika Deinhardt, Schulleiterin